

Leistungsbewertung

„Empfindungsweise und Seelenstärke der Menschen (Kinder, der Autor) sind verschieden. Man muss sie daher ihrer Wesensart gemäß auch auf verschiedenen Wegen zu ihrem Besten führen.“ (aus: *Les Essais de Michel de Montaigne, 1533-1592*).

Die Leistungsbewertung in der Grundschule zählt seit je her zu den problematischen Bereichen. Hier bündeln sich die unterschiedlichen Erwartungen aller Beteiligten (Kinder, Eltern, Lehrerinnen, Gesellschaft). Viele wissenschaftliche Studien haben sich mit dieser Problematik befasst und sind sich in einem einig: Schriftliche und mündliche Beobachtungen unterliegen häufig subjektiven Maßstäben und Interpretationen, gehen ineinander über und beeinflussen sich gegenseitig.

Folgende wesentlichen Funktionen fallen der schulischen Leistungsbewertung zu:

- *Sozialisationsfunktion:* machen mit Leistungsvergleichen und Normen vertraut
- *Rückmeldefunktion:* wertende Auskunft über das Gelernte
- *Diagnosefunktion:* gibt Auskunft über das Erreichte und über mögliche Defizite
- *Prognosefunktion:* gibt Auskunft über mögliche, zu erwartende zukünftige Leistungen
- *Selektionsfunktion:* vergibt Qualifikationen (z. B. nach Klasse 4) für die weitere Schullaufbahn
- *Disziplinierungs- und Motivierungsfunktion*
- *Rechtliche Funktion* - öffentliche Urkunde

*Funktionen der
Leistungsbewertung*

Im Wissen um die Problematik der Leistungsbewertung bleibt als Ausweg, für alle Beteiligten (Schülerinnen und Schüler/Lehrer/innen und Eltern) ein möglichst hohes Maß an Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Verlässlichkeit zu schaffen.

*Transparenz,
Nachvollziehbarkeit,
Verlässlichkeit*

Grundlagen der Leistungsbewertung

Die allgemeinen Grundlagen der Leistungsbewertung setzen sich zusammen aus allen erbrachten Schülerleistungen im Unterricht.

Dazu dienen

- eine kontinuierliche und belegbare Beobachtung im Unterricht
- die Ergebnisse der schriftlichen Leistungsüberprüfungen
- die Beschreibung der Anstrengungsbereitschaft
- die Beschreibung des Lernfortschritts
- und sonstige Leistungen: Ergebnisse VERA, praktische Beiträge, Gruppenarbeitsergebnisse, Portfolio, Nutzung der Übungszeiten im Unterricht, kurze zusätzliche schriftliche Übungen, Übersichtlichkeit der Darstellungen, ...

Beobachtungsbögen

*schriftl.
Leistungsüberprüfungen*

Anstrengungsbereitschaft

Lernfortschritt

Sonstiges

Bezugsnormen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich zu Beginn der Schuleingangsphase an dem individuellen Lernfortschritt des Kindes. Mit Dauer der Grundschulzeit wird diese abgelöst von einer zunehmenden Gewichtung der Bezugsnormen, wie sie in den Richtlinien und Lehrplänen formuliert sind, ohne auf die Kriterien wie Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft zu verzichten (RL/LP, NRW). Sie dienen letztendlich auch als Maßstab für die Empfehlungen für die weiterführenden Schulen.

*Rechtliche
Grundlagen*

Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage des Schulgesetzes §48, der Allgemeinen Ausbildungsordnung Grundschule (AO-GS) und den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW.

Es liegen zur Zeit keine landesweit verbindlichen, einheitlichen Bewertungsmaßstäbe vor. Daher wollen wir an unserer Schule die Bewertungsgrundlagen und Verfahren vereinheitlichen, um Kindern, Lehrkräften und Eltern Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Verlässlichkeit durch

- Absprachen innerhalb der Parallelklassen über die Unterrichtsinhalte und Unterrichtsmethoden
- Absprachen innerhalb der Parallelklassen und Schule über die Anzahl und Form der schriftlichen Leistungsüberprüfungen und Unterrichtsbe-

*einheitliche,
verbindliche
Absprachen*

obachtungen und sonstigen Schülerleistungen geben.

Ansprüche an schriftliche Arbeiten und Aufgaben

Die Aufgaben der schriftlichen Arbeiten sollen so gestellt werden, dass

- sie objektiv, fair und gerecht sind
- sie das Könnensbewusstsein der Kinder stärken
- jedes Kind das Gefühl hat, etwas leisten zu können
- sie unterschiedliche Anforderungsbereiche berücksichtigen
- sie aus dem Unterricht erwachsen
- sie in sinnvolle Kontexte eingebunden sind
- sie, wenn möglich, verschiedene, aber nachvollziehbare Lösungsstrategien und Darstellungsformen erlauben
- sie einen, an dem individuellen Lernfortschritt und den Normen der Lehrpläne orientierten Leistungsstand der Kinder wiedergeben
- sie vergleichbar in der Auswertung und Interpretation der Leistungen sind
- sie unter vergleichbaren Bedingungen für die Kinder erstellt werden

*objektiv,
fair und gerecht*

*Könnensbewusstsein
stärken
Erfolg ermöglichen*

differenziert

sinnvoll

Kreativität fordern

*individuell
- normenorientiert*

*Auswertungs- und
Interpretations-
objektivität*

*Durchführungs-
objektivität*

Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Die Leistungsbewertung an unserer Schule erfolgt auf Grundlage von Beobachtungsbögen, die kontinuierlich von den Lehrkräften geführt werden, von schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Klassenarbeiten/Tests), die sich an den Kompetenzerwartungen orientieren, so wie sie in den Lehrplänen des Faches Mathematik formuliert sind, von den Lernfortschritten und der Anstrengungsbereitschaft der Kinder und allen sonstigen Leistungen, wie sie oben unter Grundlagen der Leistungsbewertung zu finden sind. Die Beobachtungsbögen sind so angelegt, dass sie einerseits prozessbezogene Leistungen, andererseits inhaltsbezogene Kriterien berücksichtigen. Sie umfassen die Bereiche:

Prozessbezogene Kompetenzen:

- Problemlösen/kreativ sein
- Modellieren
- Argumentieren

*Prozessbezogene
Kompetenzen*

- Darstellen/Kommunizieren

Inhaltsbezogene Kompetenzen

- *Zahlen und Operationen* - Zahlvorstellungen, Operationsvorstellungen, schnelles Kopfrechnen, Zahlenrechnen, Ziffernrechnen, überschlagen- des Rechnen und flexibles Rechnen
- *Raum und Form* - Raumorientierung und -vorstellung, ebene Figuren, Körper, Symmetrie, Zeichnen
- *Größen und Messen* - Größenvorstellung und Umgang mit Größen, Sachsituationen
- *Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten*

*Inhaltsbezogene
Kompetenzen*

In die Beurteilung fließen auch allgemeine, fachspezifische Kriterien ein:

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen
- Flexibilität des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens in neuen Situationen (Transfer)
- schriftliche und mündliche Darstellungsfähigkeit
- gewissenhafte und übersichtliche Bearbeitung aller Aufgaben

Weitere Kriterien

Bei der Leistungsbeurteilung sind jahrgangsspezifische Schwerpunkte und Besonderheiten zu berücksichtigen:

Schuleingangsphase - Klasse 1

Schriftliche Leistungen

- kurze, zeitlich zunehmende Überprüfungen/Lernzielkontrollen nach Abschluss einer Lerneinheit
- regelmäßige Kurzabfragen (z.B. „Tigerente“)
- Bewertung durch Punkte und ermutigende Kommentare

*jahrgangsspezifische
Schwerpunkte*

Klasse 1

Mündliche und praktische Leistungen/Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte

- Beobachtung der Mitarbeit (quantitativ/qualitativ) - Beobachtungsbögen (zu Beginn der Schulzeit, wegen noch unzureichender Schreibfertigkeit, als Schwerpunkt)

Sonstige Leistungen:

- regelmäßige Heft- und Mappenkontrollen
- Arbeitspensum und Genauigkeit bei Wochenplan- und Freiarbeit

Schuleingangsphase - Klasse 2

Änderungen gegenüber der ersten Klasse ergeben sich im Bereich „schriftliche Leistungen“. Die übrigen Bereiche werden wie im 1. Schuljahr beurteilt.

Klasse 2

Schriftliche Leistungen:

- 2 - 3 Lernzielkontrollen/Halbjahr, die sich aus den Unterrichtsinhalten ergeben
- Zeitumfang: schrittweise zunehmend auf eine Schulstunde
Die Kinder erhalten ausreichend Zeit zur Bearbeitung der Aufgaben.
- Bewertung im 1. Halbjahr : orientiert sich am 1. Schuljahr
- Bewertung im 2. Halbjahr : behutsame Einführung von Noten (noch nicht ausreichende Leistungen werden nur kommentiert)
- regelmäßige Kurzabfragen (z.B. „Tigerente“)

Mündliche und praktische Leistungen/Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte

- Beobachtung der Mitarbeit (quantitativ/qualitativ) - Beobachtungsbögen

Sonstige Leistungen:

- regelmäßige Heft- und Mappenkontrollen
- Arbeitspensum und Genauigkeit bei Wochenplan- und Freiarbeit

Klasse 3

Schriftliche Leistungen:

- 3 Lernzielkontrollen/Halbjahr, die sich aus dem Unterricht ergeben
- Zeitumfang: ca. eine Schulstunde

Klasse 3

Die Kinder erhalten ausreichend Zeit zur Bearbeitung der Aufgaben.

- Bewertung: Zensuren, ermutigende Kommentare
- regelmäßige Kurzabfragen (z.B. „Tigerente“, Tests)

Mündliche und praktische Leistungen/Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte:

- Beobachtung der Mitarbeit (quantitativ/qualitativ) - Beobachtungsbögen
- Engagement in Gruppenarbeiten

Sonstige Leistungen:

- regelmäßige Heft- und Mappenkontrollen
- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Känguru)
- Arbeitspensum und Genauigkeit bei Wochenplan- und Freiarbeit
- Ergebnisse der Vergleichsarbeiten (VERA)
- Kopfrechentraining, Übungshefte

Klasse 4

Schriftliche Leistungen

Klasse 4

- 3 Lernzielkontrollen/Halbjahr, die sich aus dem Unterricht ergeben
- Zeitumfang: ca. eine Schulstunde

Die Kinder erhalten ausreichend Zeit zur Bearbeitung der Aufgaben.

- Bewertung: Zensuren, ermutigende Kommentare
- regelmäßige Kurzabfragen (z.B. „Tigerente“, Tests)

Mündliche und praktische Leistungen/ Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte

- Beobachtung der Mitarbeit (quantitativ/ qualitativ) - Beobachtungsbögen
- Engagement in Gruppenarbeiten

Sonstige Leistungen:

- regelmäßige Hefte- und Mappenkontrollen
- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Känguru)

- Arbeitspensum und Genauigkeit bei Wochenplan- und Freiarbeit
- Kopfrechenttraining, Übungshefte

Schriftliche Leistungsüberprüfungen (Klassenarbeiten)

In schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Klassenarbeiten) werden komplexe fachbezogene Kompetenzen der oben genannten Bereiche überprüft. Dabei orientieren sich die Aufgaben an drei Anforderungsbereichen (Differenzierung). Die Kompetenzstufen in den Lehrplänen sind nicht als Minimalanforderungen, sondern als Anforderungen des mittleren Anspruchsniveaus formuliert. Entsprechend ist die Bewertung an den Anforderungen der Lehrpläne auszurichten.

Klassenarbeiten

- Aufgaben des Anforderungsbereichs I entsprechen den Kompetenzanforderungen wie sie in den Lehrplänen formuliert sind. Werden die Aufgaben korrekt gelöst, erhält das Kind die Note befriedigend (3).

Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I

Anforderungsbereich I - *Reproduzieren, wiederholen und ausführen*

- Werden darüber hinaus Aufgaben des Anforderungsbereichs II korrekt gelöst, erhält das Kind die Note gut (2).

Anforderungsbereich II

Anforderungsbereichs II - *Zusammenhänge herstellen, überlegen, mitdenken, fortsetzen*

- Werden darüber hinaus Aufgaben der Anforderungsbereichs III korrekt gelöst, erhält das Kind die Note sehr gut (1).

Anforderungsbereich III

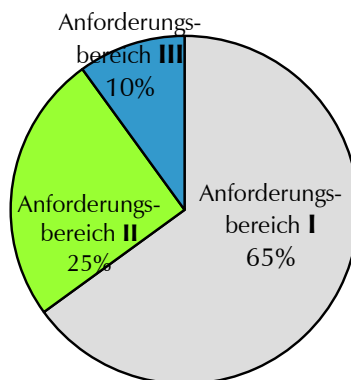
Anforderungsbereich III - *Strukturen und Lösungswege entwickeln, darstellen, begründen und systematisch nutzen*

Gestaltung und Bewertung von schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Klassenarbeiten)

Zur Gestaltung der Leistungsüberprüfung wurde festgelegt, dass in allen Jahrgangsstufen die erreichten Lernziele anhand folgender Kriterien überprüft werden:

Unter Berücksichtigung der zu gewährleistenden Differenzierung orientiert sich der Aufbau einer schriftlichen Leistungsüberprüfung (Klassenarbeit) an den drei Anforderungsbereichen und wird steigend gewichtet. Aus

dem nachstehenden Diagramm geht hervor, wie die Anteile der einzelnen Anforderungsbereiche innerhalb der schriftlichen Leistungsüberprüfung verteilt sind.



Gewichtung der Anteile der Aufgaben

Die Aufgaben der Anforderungsbereiche werden in den schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Klassenarbeiten) für die Kinder durch folgende Symbole kenntlich gemacht:



Anforderungsbereich I

Anforderungsbereich II

Anforderungsbereich III

Kennzeichnung der Anforderungsbereiche

Die Zensurierung orientiert sich daraus folgend an den unten angeführten Prozentzahlen der Benotung. Dabei sollen folgende Prozentzahlen Grundlage der Bewertung sein:

erreichte Punktzahl	Zensur
100% - 95%	sehr gut
94% - 80%	gut
79% - 65%	befriedigend
64% - 50%	ausreichend
49% - 25%	mangelhaft
≤24%	ungenügend

Zensurierung

Anzahl und Umfang der schriftlichen Leistungsüberprüfung

Ab dem 2. Halbjahr der zweiten Jahrgangsstufe werden pro Halbjahr drei in der Jahrgangsstufe gemeinsam erarbeitete schriftliche Leistungsüberprü-

fungen (Klassenarbeiten) durchgeführt. Die nachstehende Tabelle zeigt die Anzahl der Überprüfungen auf.

Jahrgang	1. Halbjahr	2. Halbjahr
1	1-2	1-2
2	2-3	3
3	3	3
4	3	3

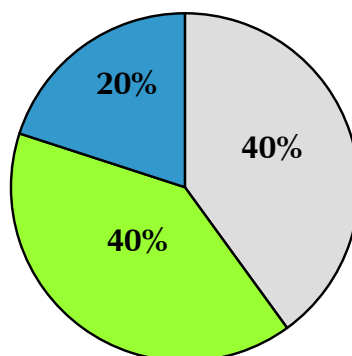
Anzahl der
Klassenarbeiten

Zusammensetzung der Zeugniszensur im Fach Mathematik

Die Zeugniszensur setzt sich aus folgenden drei Bereichen zusammen: schriftliche und mündliche Leistungen sowie sonstige Leistungen.

- Zu den schriftlichen Leistungen gehören die Klassenarbeiten sowie kleine Leistungsüberprüfungen (Tests).
- Die mündliche Leistung basiert auf der Mitarbeit im Unterricht, hierbei wird zwischen Qualität und Quantität unterschieden.
- Zu den sonstigen Leistungen gehören u.a die Anstrengungsbereitschaft des Kindes, sein individueller Lernfortschritt, das Engagement bei Partner- und Gruppenarbeiten, die Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Känguru), die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten (VerA) und das Kopfrechentraining. Aus dem nachstehenden Diagramm geht die prozentuale Verteilung der einzelnen Bereiche hervor.

- Schriftliche Leistungen 40%
- Mündliche Leistungen 40%
- Sonstige Leistungen 20%



Gewichtung und
Zusammensetzung
der Zeugniszensuren

Leistungsbewertung im Lernbereich Schreiben - Texte verfassen

Die Leistungsbewertung im Lernbereich Schreiben (hier: Texte verfassen) erfolgt auf Grundlage von schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Klassenarbeiten/Tests), die sich an den Kompetenzerwartungen orientieren, so wie sie in den Lehrplänen des Faches Deutsch/Lernbereich Schreiben/ Texte verfassen) formuliert sind. Des Weiteren sind der individuelle Lernfortschritt, die Anstrengungsbereitschaft der Kinder und alle sonstigen Leistungen zu würdigen.

Ziele und Aufgaben

Es ist unsere Aufgabe, von Beginn der Grundschulzeit an, mit den Kindern eine Schreibkultur aufzubauen. Dies geschieht durch Erkennen und Nutzen täglicher Schreibenlässe. Die Kinder fertigen Texte für sich und andere an. Möglichkeiten bieten sich beim Aufschreiben von Notizen, Fragen, Anregungen, Briefen, Beschwerden, Klassenpost, Einträgen in das Lerntagebuch (Logbuch) und vieles mehr.

Ziele und Aufgaben

In der Schuleingangsphase nutzen die Kinder vielfältige Schreibmöglichkeiten und bauen ihre Schreibfertigkeit weiter aus.

Schreibsituation

Da eine Zensurierung von schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) ab dem dritten Jahrgang einsetzt, gelten folgende Vereinbarungen für die Jahrgänge 3 und 4.

Ab dem dritten Jahrgang werden die Schreibsituationen komplexer und unterliegen in zunehmenden Maße allgemeinen und spezifischen Anforderungen an die Texte.

Die Schreibsituation wird zunehmend „professioneller“:

- eine Schreibidee entwickelt sich
- die Vorgehensweise, das Schreiben wird geplant
- es ergibt sich ein erster Textentwurf
- der Textentwurf erfährt eine Überarbeitung

- die Überarbeitung wird beraten und es werden gegebenenfalls Verbesserungen vorgenommen
- der Text wird veröffentlicht

Diese Vorgehensweise trifft für viele Textsorten zu. Die Beratungssituation muss aber nicht immer angewandt werden. Es gibt Textsorten, die eine Beratung überflüssig machen (Tagesnotiz, Gruppenergebnis, ...). Aber immer, wenn ein Text einen höheren Grad an Aufmerksamkeit erfährt, für andere geschrieben oder veröffentlicht wird, sollte eine Überarbeitungs- und Beratungsphase die Regel sein. Die Beratung kann durch die Mitschüler/innen in der Schreibkonferenz oder durch die Lehrerin geleistet werden.

Alle Textsorten verfolgen verschiedene Absichten:

Textsorten

Appellativ schreiben

Appellativ schreiben

- Wünsche, Aufforderungen, konstruktive Kritik, schriftlich fixierte Regeln und Einladungen sollen die Leserin/den Leser anregen etwas zu tun
- Inhaltliche Anregungen:
Einladung, Werbung, (Spiel-)Regeln, Anregungen, Klassenbriefkasten, ...

Themenvorschläge

Sachbezogen schreiben

Sachbezogen schreiben

- über einen Sachverhalt, einen Vorgang, eine Meinung verständlich und für andere nachvollziehbar schreiben
- Inhaltliche Anregungen:
Ferien-,Wochenenderlebnisse, sachunterrichtliche Themen, Formulare ausfüllen, Personenbeschreibung/Steckbrief, Sachbeschreibung, Vorgangsbeschreibung, Rezept, Zeitungsbericht, Bericht, Auskunft geben, Wegbeschreibung, Bastelanleitung, ...

Themenvorschläge

Unterhaltend schreiben

Unterhaltend schreiben

- nachvollziehbar, Erzählstrukturen berücksichtigend, so schreiben, dass die Leserin/der Leser den Text mit „Genuss“ liest

Inhaltliche Anregungen:

Geschichten weiter/zu Ende schreiben, Geschichten nacherzählen, verfremden (Perspektivwechsel), Geschichten, Krimi, zu Bildern erzählen, Fabel, Märchen, Fantasiegeschichte, altersgemäße Gruselgeschichte, ...

Themenvorschläge

Anzahl der Klassenarbeiten

Anzahl

In den Jahrgängen 3 und 4 werden je 4 Klassenarbeiten (insgesamt 8) geschrieben.

Auswahl der Textsorten

Auswahl

Bei der Auswahl der o.g. Textsorten sind ein appellativer, ein darstellender und ein unterhaltender Text zu schreiben. Fünf weitere schriftliche Arbeiten können aus den o.g. Bereichen frei gewählt werden.

Textsortenübergreifende Kriterien

*textsortenübergreifende
Kriterien*

Bei der Bewertung/Zensurierung unterscheiden wir zwischen textsortenübergreifenden und textsortenspezifischen Kriterien. Textsortenübergreifende Kriterien sind solche, die auf die meisten Texte zutreffen, als da wären:

- treffende Überschrift
- Einleitung/Hinführung (Wer? Wann? Wo?)
- Hauptteil (mit Spannungsbogen)
- Schluss, der den Text abrundet
- grammatikalisch korrekte Sätze
- abwechslungsreiche Satzanfänge
- treffende Verben
- passende Adjektive
- Gebrauch der wörtlichen Rede
- Einhalten der Erzählzeit
- Einhalten der Erzählperspektive
- interessanter und detailreicher Text
- ...

Die vorgeschlagenen Kriterien sind entsprechend der Textsorte anzupassen, zu erweitern oder zu reduzieren.

Textsortenspezifische Kriterien

*textsortenspezifische
Kriterien*

Textsortenspezifische Kriterien sind solche, die einen eindeutigen Bezug zur Textsorte aufweisen und oft auch nur auf eine spezifische Textsorte Anwendung finden (Brief: Anrede, ..., Abschlussfloskel) können. Da diese

Kriterien stark von der Textsorte abhängen, lassen sie sich an dieser Stelle nicht auführen.

Formale Kriterien

Formale Kriterien beziehen sich auf den Aufbau, die Lesbarkeit, die äußere Gestaltung des Textes. Ergänzend fließt die Nutzung der Überarbeitungshinweise mit ein.

formale Kriterien

Bewertungsschema

Die Gewichtung der Teilbereiche (textsortenspezifisch, textsortenübergreifend und formal) bei der Findung der Abschlusszensur wird in folgender Weise vorgenommen:

Bewertungsschema

- Textsortenspezifische Kriterien haben einen Anteil von 45 - 50% an der Endzensur.
- Textsortenübergreifende Kriterien haben einen Anteil von 35 - 40% an der Endzensur.
- Die formalen Kriterien haben einen Anteil von 10 - 15% an der Endzensur.

Zensurierung

Die Zensurierung orientiert sich daraus folgend an den unten angeführten Prozentzahlen der Benotung. Dabei sollen folgende Prozentzahlen Grundlage der Bewertung sein:

erreichte Punktzahl	Zensur
100% - 95%	sehr gut
94% - 80%	gut
79% - 65%	befriedigend
64% - 50%	ausreichend
49% - 25%	mangelhaft
≤24%	ungenügend

Rechtschreibung

Die Rechtschreibleistung eines Textes fließt nicht in die Zensur des Textes ein. Sie soll aber zur Findung der Rechtschreibzensur herangezogen werden.

Rechtschreibung

Beispiel eines Beurteilungsbogens zum Thema Zeitungsbericht im Rahmen des ZEUS Projektes.

Name:		
Beurteilungsbogen für einen Zeitungsbericht (ZEUS)	mögliche Punkte	Anmerkungen
Textsortenspezifische Kriterien (Inhalt)		
Du hast eine interessante Schlagzeile gefunden, die zum Ereignis passt und den Leser neugierig macht.	4/	
Du hast am Anfang der ersten Zeile den Ort des Ereignisses in Großbuchstaben angegeben.	2/	
Du hast danach das Wesentliche des Ereignisses kurz zusammengefasst.	4/	
Du hast genau erklärt, wer (ohne Namensnennung) beteiligt war, wann, wie und wo es geschah.	2/	
Du hast sachlich berichtet, ohne deine persönliche Meinung oder Gefühle zu schreiben.	2/	
Du hast genau beschrieben, warum etwas passierte und welche Folgen es hatte.	2/	
Du hast in der Vergangenheitsform geschrieben.	1/	
Du hast eine kurze, passende Schlussbemerkung gefunden.	4/	
Textsortenübergreifende Kriterien (Sprachliche Gestaltung)		
Du hast vollständige Sätze geschrieben.	3/	
Deine Satzanfänge sind abwechslungsreich.	3/	
Du hast treffende Verben benutzt.	3/	
Du hast passende Adjektive gefunden.	3/	
Du hast Wortwiederholungen (und-und / dann-dann / ...) vermieden.	2/	
Du hast die Erzählperspektive eingehalten.	1/	
Formale Kriterien (Äußere Form)		
Du hast die Überarbeitungshinweise genutzt.	2/	
Du hast formklar und gut lesbar geschrieben. Dein Text ist übersichtlich gestaltet.	2/	
Punkte gesamt	40/	

Du hast von 40 möglichen Punkten Punkte erreicht.

sehr gut	100% - 95%
gut	94% - 80%
befriedigend	79% - 65%
ausreichend	64% - 50%
mangelhaft	49% - 25%
ungenügend	<24%

Zensur:

Literatur:

Literatur

- RL und LP Grundschule des Landes NRW;
- Kursbuch Grundschule, H. Bartnitzky, Grundschulverband, 2009 Frankfurt a.M.;
- Kompetenzorientierte Aufgaben, Schule NRW Nr. 9047, Ministerium für Schule u. Weiterbildung NRW, 1. Aufl. 2012